Befreiung

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Pädagogische Blätter : Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz**

Band (Jahr): **14 (1907)**

Heft 46

PDF erstellt am: **10.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-539367

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

a Tit. Direktion d. „Schweiz. Landesbibliothek“ Bern.

Pädagogische Blätter.

Vereinigung des „Schweizer. Erziehungsfreundes“ und der „Pädag. Monatsschrift“.

Organ des Vereins kathol. Lehrer und Schulmänner der Schweiz und des schweizerischen katholischen Erziehungsvereins.

Einsiedeln, 15. Nov. 1907. | **Nr. 46** | **14. Jahrgang.**

Redaktionskommission:

HH. Rektor Keiser, Erziehungsrat, Zug, Präsident; die HH. Seminar-Direktoren F. X. Kunz, Hitzkirch, und Jakob Grüninger, Rickenbach (Schwyz), Herr Lehrer Jos. Müller, Goßau (St. Gallen) und Herr Clemens Frei zum „Storchen“, Einsiedeln.

Einsendungen sind an letzteren, als den Chef-Redaktor, zu richten,
Inserat-Aufträge aber an HH. Haasenstein & Vogler in Luzern.

Abonnement:

Erscheint **wöchentlich** einmal und kostet jährlich Fr. 4.50 mit Portozulage.
Bestellungen bei den Verlegern: Eberle & Rickenbach, Verlagshandlung, Einsiedeln.

Befreiung.

(Ballade von A. Küng, Lehrer, St. G.)

Vor Nidaus stolzer Veste stürmt
Die siegsgewohnte Hirtenschar;
Geröll und Schutt schon hoch sich türmt,
Wo frecher Ritter Burg einst war.
Was ächzt da noch im tiefen Grab?
Ist's Menschenmund, ists Geisterchor?
Vier Krieger steigen gleich hinab,
Stehn zaudernd, bang am offnen Tor.
„O zögert nicht und kommt daher,
Errettet uns vom Hungertod,
Zersprengt uns diese Ketten schwer,
Wir flehn zu euch in Todesnot.“
Da tritt der Führer vor und spricht:
„Seid Menschen ihr von Fleisch und Blut,
So zeigt mir Hände und Gesicht
Bei dieser Fackel Feuerglut.“
Die Hände dürr, die Wangen bleich,
Die Kleider faul, die Bärte weiß,
„O Krieger zeigt euch groß und weich
Und führt uns in der Brüder Kreis.“
Dann sanken sie auf ihre Knie
Und boten ihre Ketten dar.

Der Krieger Mitleid sprengte sie
Und führt' sie zu der Brüderschar,
„Erzählet," sprach der Führer traut,
„Wie kamet ihr in solch' Verließ,
Das nie der Sonne Strahl geschaut,
Euch weder stehn noch gehen ließ?"
„Für euren Kriegersinn habt dank,
Wir Priester sind aus Portugal
Auf unsern Rossen schnell und schlank
Da sahn wir Rom zum erstenmal.
Dann neu gestärkt und neu entflammt
Gings heimwärts bis zum Lemansstrand,
Bis wir mit allem insgesamt
Verfielen frecher Räuberhand.
Verkappte Ritter, ohne Herz,
Verbargen uns in diesen Turm,
Nie schauten sie, wie uns der Schmerz
Am Leben nagte wie der Wurm.
Erst fluchten sie nach unserm Stand,
Dann rissen sie mit frecher Lust
Den Bischofsring mir von der Hand,
Das Ordenskreuz von meiner Brust,
Durchfeuchtet Stroh im finstern Loch
Lud abends uns zur kalten Ruh,
Doch trugen wir der Knechtschaft Joch,
Bis Ihr als Engel kamt dazu,
Mehr sage ich Euch Ritter nicht,
Gesicht und dies verfaulte Kleid
Gewiß genug und deutlich spricht
Von harter Duldung, schwerem Leid."
„Genug: Hört Krieger meinen Rat,
Dies öd' Verließ sei uns Altar;
Für Sempachs stolze Siegestat
Bringt gern ein reichlich Opfer dar.
Holt Pferde schnell und Kleid und Ring
Bereitet uns ein festlich Mahl,
Gebrochen ist ja Burg und Zwing,
Jetzt ruhe unser Arm und Stahl.
O braves Volk, das du die Kunst
Des Siegs zu freuen auch verstehst,
Mög' lächeln dir des Himmels Gunst
Wenn um des Landes Glück du flehst.

---

285. Aargau. Die landwirtschaftliche Winterschule Brugg zählt laufenden Winter 146 Schüler. — Die größte bisherige Frequenzziffer. —

286. Luzern. Die Organistenschule konnte nicht alle Anmeldungen berücksichtigen. Aufgenommen sind: 9 Lehrer und Organisten, 4 Theologen, 1 Geistlicher, 3 Kantons- und 3 weitere Schüler. 11 von diesen 20 sind neu eingetreten. —

287. Die landwirtschaftliche Winterschule in Sursee (Luzern) ist von 110 Schülern besucht, 10 mußten wegen Raummangel abgewiesen werden. — Außerkantonale Schüler 21. —

288. Baselland. Das Volk verwarf das Schulgesetz mit 6200 gegen 4700 Stimmen. Kein Bezirk nahm an. —